

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 47.

Neuenbürg, Samstag den 22. März

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Kabinet Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Herrn Oberamtmann Nestle in Neuenbürg

beehre ich mich höchstem Auftrage gemäß ergebenst mitzuteilen, daß Seine Königliche Majestät die von Ihnen zum allerhöchsten Geburtsfeste Namens der Festversammlung von Stadt und Bezirk Neuenbürg telegraphisch dargebrachten Glückwünsche mit Wohlwollen aufzunehmen geruhten und für diesen Beweis von Aufmerksamkeit und Anhänglichkeit gnädigst danken lassen.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren ersuchen darf, hievon auch den übrigen Beteiligten Kenntniß geben zu wollen, beharre ich mit hochachtungsvollen Gefinnungen.

Stuttgart, 17. März 1884.

Für den Cabinets-Chef.
Legationsrat
Herman.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 28. März
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Schwann aus den Abteilungen Pfütz, Hüttwald und Rotwiesle: 1052 St. Lang- und Sägholz mit 571 Zm., 606 Baustangen (V. Kl., nicht gereppelt) mit 92,67 Zm.; aus Abt. Rißtann 25 buchene Langwieden; ferner aus Abt. Junkerwäldle, Kohlrant und Pfütz: 204 Nm. buch. Scheiter, 52 Nm. dto. Prügel, 277 Nm. dto. Abfall, 116 Nm. Nadelholz-Scheiter, 4 Nm. dto. Prügel, 123 Nm. dto. Abfallholz und 98 Nm. buchene Reisprügel.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am Montag den 24. d. M.
nachmittags 2 Uhr

findet im Rathhausaal in Neuenbürg eine Sitzung des

Amtsversammlungs Ausschusses und der

Landarmenkommission

statt.

Den 19. März 1884.

K. Oberamt.
Nestle.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Wahlen öffentlicher Rechner.

Aus Anlaß des Schlusses des Rechnungsjahres am 31. d. Mts. werden die Gemeinde-, Stiftungs- und Schulbehörden beauftragt, darüber zu wachen, daß, falls die Dienstzeit der öffentlichen Rechner mit dem 31. d. Mts. abläuft, alsbald Neuwahlen vorgenommen werden.

Hiebei ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Dienstzeit mit dem Rechnungstermin in Einklang gebracht wird und ist, um dies durchzuführen, bei Rechnern, deren Dienstzeit am 1. Juli d. J. zu Ende geht, entweder solche bis zum 1. April 1885 durch Beschluß der betr. Kollegien zu verlängern, oder, die Zustimmung des Rechners vorausgesetzt, schon mit dem 1. April d. J. eine Neuwahl vorzunehmen.

Den 20. März 1884.

K. Oberamt und K. gem. Oberamt.
Nestle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktiare.

Die Vornahme der Steuerabrechnungen pro 1883/84 betr.

Gemäß der Verfügung vom 18. Februar 1828 (I. Ergänzungsband zum Reg.-Bl. S. 198 ff.) ist jetzt, nachdem der Rechnungstermin für die öffentlichen Verwaltungen auf den 1. April zurückverlegt worden ist, wo nicht schon in der zweiten Hälfte des Monats März, doch jedenfalls mit dem Beginn des neuen Rechnungsjahrs der Anfang mit den Steuerabrechnungen zu machen, und es sind hiezu diejenigen Steuerpflichtigen, welche im Rückstand geblieben, vorzuladen, und zur Entrichtung ihrer Schuldigkeiten durch die Gemeindepfleger und Ortsvorsteher zu veranlassen.

Sollten sich gleichwohl Rückstände ergeben, welche nicht sofort beigetrieben werden können, so darf zufolge des Circular-Erlasses vom 2. Juni 1837 die Steuerabrechnung nicht geschlossen werden, vielmehr sind die Rückstände von dem Gemeindepfleger oder Verwaltungsaktiare zu verzeichnen und dem Oberamt zur weiteren Verfügung anzuzeigen.

Hienach haben sich die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktiare zu achten und die Verzeichnisse über die Steuerausstände pro 1883/84 sowohl als über die Rückstände an Gemeinde-Einkünften spätestens bis 15. Mai d. J. dem Oberamt vorzulegen.

Das Oberamt behält sich übrigens vor, auch früher schon aus einzelnen Gemeinden Fortgangsberichte einzuverlangen.

Den 20. März 1884.

K. Oberamt.
Nestle

Revier Wilbhad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 24. März
morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus Abt. Eißelklinge, Wilbhadertopf, Rennbachhalde, Wendenstein, Reiberbrand-Ebene, Lehenswald-Ebene, Lehmgrube, Pflanzgarten und Muckenwäble.

Neuenbürg.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagd auf der Markung Neuenbürg, umfassend etwa 358 Hektar Hochwäldungen der Stadt und etwa 150 Hektar landwirtschaftlich benützte Grundstücke, Wege und Wasser, soll vom 1. April 1884 an auf mindestens 3 Jahre im Aufstreich verpachtet werden.

Die Pachtverhandlung findet am

Dienstag den 25. März d. J.
nachmittags 3 Uhr

im Rathause hier statt.

Der Pächter hat Bürgschaft zu stellen.
Den 12. März 1884.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Oberlengenhardt.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 25. März d. J.
nachmittags 2 Uhr

wird die hiesige Gemeinde-Jagd auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. März 1884.

Gemeinderat.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Calw.
Am Dienstag den 25. d. M.
vormittags 9 1/2 Uhr
auf dem Rathhause hier aus den Stadt-
waldungen Stahlsäcker, Falkenstein, Har-
dtberg und Scheidholz:

Langholz:			
I. Klasse	1 Stück mit	2,15 Fm.,	
II. "	66 "	108,13 "	
III. "	216 "	211,34 "	
IV. "	353 "	183,39 "	
V. "	191 "	45,01 "	
Sägholz:			
I. Klasse	16 Stück mit	15,42 "	
II. "	21 "	13,31 "	
III. "	8 "	2,57 "	
zus.: 872 Stück mit		581,32 Fm.	Gemeinderat.

Stadt Wildbad.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. März d. J.
vormittags 11 1/2 Uhr
werden auf hiesigem Rathhause aus dem
Stadtwald Leonhardswald Abt. 6, Land-
vogteitafel und Scheidholz im Meistern,
Leonhardswald und Regelthal im Auf-
streich verkauft:

- 1415 Stück forchenes und 771 Stück
tanneses Stammholz I.—V. Kl. mit
1515 Fm.;
- ferner aus Sommersberg Abt. 12 und
Scheidholz im Meistern und Regelthal:
- 1 Km. buchene Prügel,
- 28 " tannene Scheiter,
- 280 " dto. Prügel,
- 35 " dto. Reisprügel.

Schwarzenberg.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 31. März d. J.
mittags 1 Uhr
wird die hiesige Gemeindejagd auf dem
Rathaus vom 1. April d. J. an auf 3
Jahr wieder in Pacht gegeben.
Den 19. März 1884.
Schultzeiß Kling.

Emmingen.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 24. d. M.
von vormittags 9 Uhr an
werden im Gemeindevald Abt. 1 u. 4:
260 Stück Lang- und Klobholz, 96
Fsm. haltend, verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen werden.
Waldmeisteramt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Schönste

Messina-Orangen

empfehl

W. Röck an der Brücke.

Einen starken eisernen

Kaminhut

hat um billigen Preis zu verkaufen.
Wer sagt die Redaktion.

Pforzheim.

C. Bogenschütz

an der Werderbrücke

empfehl sein großes Lager in

Leinen- und Aussteuer-Artikeln,

Neuheiten in

**Küschchen, Damenkragen, Schürzen, Corsetten,
Stickereien.**

Specialität:

Herrenhemden nach Maß.

Billigste Preise. — Muster gerne zu Diensten.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997
darunter für Lebensversicherung 10,265.

Mit versichertem Kapital von zusammen M. 31,903,613.

Mit versicherter jährlicher Rente von M. 374,442.

Dekungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038.

außerdem:

Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds M. 3,830,182.

Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Neuenbürg
bei Carl Buxenstein, in Herrenalb bei Lehrer Joh. Jakob Gornel-
mann, in Wildbad bei Buchdruckereibesitzer Chr. Wildbrett.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,
Stuttgart,**

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.

Ernst Schall, Calw.

Friolzheim.

Farren-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Pacht-
aufgabe 3 sehr schöne Farren mit Zu-
lassungsscheinen von 1 bis 2 Jahre alt.
Liebhaber können jeden Tag einen
Kauf mit mir abschließen.

G. Hermann z. Adler.

Birkenfeld.

Ein tüchtiger

Schuhmacher

findet Arbeit bei

Andreas Dittus.

Ein Bimmer-Junge

von guter Familie kann in die Lehre
treten bei

J. Walter
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Schöne haferfreie

Saatwicken,

sowie dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfehl

W. Röck a. d. Brücke.

Merklingen b. Weil d. Stadt.

Säger-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt suche ich einen
ordentlichen tüchtigen Säger zu einem ein-
fachen Gange.

W. Kleinfelder, z. Riemenmühle.

Neuenbürg.

Ein kräftiges

Mädchen

findet in 14 Tagen Stelle bei gutem
Lohn, wo sagt die Redaktion d. Blattes.



Cojüte № 300 Zwischendeck № 80.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre-
Amerika.
 Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
 von **Hamburg** und
 von **Havre** jeden
Dienstag
 mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Früh. mit. 12 b. Stille, mit. 1 Saht. 9. M.

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei **W. G. Blais** in Neuenbürg.

Zur Verbesserung der Landweine empfehle meine tiefrothe reine

Fremdweine.

A. Kirchner, Mingen (Württ.)

Kunsthärberei und Wäscherei

Herrenkleider werden unzertrennt gefärbt, ohne abzufärben. Ein Rock oder Ueberzieher kostet 2-3 M. Aufträge vermittelt **G. Knobel** in Neuenbürg.

Schwann.

- 60—80 Ztr. **Heu**,
- 30—40 Ztr. **Stroh**,
- 12 Scheffel **Dinkel**,
- 6 „ **Haber**,
- 1 „ **Roggen**,

400 bis 500 Simri Kartoffeln, ferner Schreinwerk durch alle Rubriken, sowie allerlei Fuhr- und Bauerngeschirr verkaufe ich nächsten

Dienstag den 25. März morgens von 9 Uhr an gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden. **Mt Math. Bodamer.**

Neuenbürg.

Bürsten- und Pinselwaren,

sowie ital. Reisbesen mit und ohne Stiel empfiehlt billigst

A. Weik, Drechsler.

Igelsloch.

4 Bienenstöcke

verkauft **Jacob Hölzle.**

Neuenbürg.

Ein Kinderwagen

verkauft **Ernst Andräs.**

Neuenbürg.

Ein Logis

mit 2 bis 3 Zimmern wird zu mieten gesucht. Anträge übermittelt die Redaktion.

Birkenfeld.

Die hiesige Stiftungspflege hat

600 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Kronik.

Deutschland.

In der ersten Sitzung der Kommission des Reichstags zur Beratung über den Entwurf eines Gesetzes über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren gab der Referent, der schon im Jahre 1878 über dieselbe Angelegenheit referierte, zunächst in präziser Weise einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der zu behandelnden Frage. Er konstatierte, daß die neue Vorlage im Wesentlichen übereinstimme mit den schon damals in der Komm. gefaßten Beschlüssen. Dieselben wurden bekanntlich wegen Auflösung des Reichstags nicht wieder berührt. Nach diesen klaren Ausführungen des Referenten zeigte sich bei der Mehrheit der Kommission eine große Sympathie für die Vorlage, nur von 2 Seiten wurden abweichende Anschauungen geäußert. Die eine hatte eine wesentliche Verschärfung im Auge, indem sie, außer der Angabe des Feingehalts, für größere Gegenstände, wie z. B. für Hausgeräte, auch die genaue Angabe des Gewichts verlangte. Die andere Anschauung dagegen verhielt sich überhaupt ablehnend gegen die neue Vorlage wegen der großen Nachteile derselben, welche sie für die Industrie haben würde. Neuerdings in dieser Richtung eingelaufene Petitionen gaben daher Veranlassung, die Beratung des ganzen Gesetzes bis nach den Osterferien des Reichstags zu verschieben.

Der Feingehalt der Gold- und Silberwaren. Die Petition der Handelskammer zu Hanau gegen den Gesetzentwurf betr. den Feingehalt der Gold- u. Silberwaren ist in der Sachverständigen-Kommission für gewerbliche Angelegenheiten des Kellerten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft erörtert worden und fand in derselben der Hauptsache nach keine Sympathien. Der Referent und die große Mehrheit der Kommission nahm vielmehr eine wesentlich zustimmende Stellung zu dem Gesetzentwurf, von welchem erwartet wurde, daß er in seinen Folgen die seit Jahren angestrebte erwünschte Solidität und Vertrauenswürdigkeit des betreffenden deutschen Industriezweiges erhöhen und befestigen werde.

Pforzheim, 19. März. Der Beob. präzisiert das Ergebnis der am 17. ds. stattgehabten Fabrikantenversammlung in der Frage des Stempelgesetzes dahin, daß die Versammlung thatsächlich gegen jede gesetzliche Regelung der Fabrikationsfreiheit, als schädlich für die hiesige Industrie, protestiert, und nur für den Fall, daß trotzdem ein Gesetz beliebt würde, über einen anderweitigen Entwurf beraten hat.

Württemberg.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 18. d. M. das erledigte Revieramt Creglingen, Forsts Mergentheim, dem Revieramtsassistenten Herrlinger in Altensteig gnädigst übertragen.

Durch Entschliesung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 18. März d. J. sind die Postassistenten

Lang bei dem Postamt No. 1 in Stuttgart und Sommer in Wildbad auf Ansuchen gegenseitig versetzt worden.

Verfügung der Domänenverwaltung, betr. die Preise für die Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener im Etatsjahr 1884/85. Die Preise der bezeichneten Besoldungsfrüchte, zu deren Bezahlung die Kameralämter hiemit ermächtigt werden, sind für das Etatsjahr 1884/85 folgendermaßen festgestellt worden:

für 1 Zentner Kernen	9 M 73 S.
„ „ Roggen	8 M 30 S.
„ „ Gerste	8 M 32 S.
„ „ Mischling	8 M 31 S.
„ „ Haber	6 M 01 S.

Stuttgart, den 15. März 1884.

Zu dem Gesetzentwurf über die Regelung des Feingehalts der Gold- und Silberwaren beabsichtigten die bedeutendsten Industriellen der Branche, darunter die Firmen Berg u. Co., Geo Chni, E. Föhr, Fr. Pfaelzer u. Söhne in Stuttgart; P. Brudmann u. S., Heilbronn; Koch u. Bergfeld, Bremen; Willens u. Danger, Bremen-Nachen; M. H. Willens u. Söhne, Bremen-Hamburg; C. Bissinger S., Ch. Colin S., Geißel u. Hartung, C. Kieselbach, G. A. Korff, Fr. Kräuter u. Co., J. M. Krug Nachf., Otto Weber u. Co. in Hanau, eine Petition an den Reichstag zu richten, für prinzipielle unveränderte Annahme der Regierungsvorlage einzutreten. Die Petition soll sofort abgehen. Sie lautet: Die unterzeichneten Firmen haben den Gesetzentwurf über den Feingehalt der Edelmetallwaren mit großer Freude begrüßt, und geben ihm prinzipiell unbedingt ihre Zustimmung. Die lang-erstrebtte Regelung des Verkehrs in Edelmetallwaren bildet ein dringendes Bedürfnis unserer Industrie. Gegen dieses Bedürfnis kommen die angeblichen Nachteile nicht in Betracht und sind die Fragen bezüglich der Uebergangszeit, der Löthung, des fakultativen Reichstempels von nur untergeordneter Bedeutung. Der dem Entwurf zu Grunde liegende Gedanke ist so richtig, daß wir, den Motiven zu § 4 gegenüber, die folgerichtige gleiche Anwendung dieses Gedankens nicht allein auf die für das Inland, sondern auch für die für das Ausland bestimmten Waren als dringend notwendig erachten. Wir bitten dementsprechend: Hoher Reichstag möge in Berücksichtigung der ebenso langjährigen, als gerechtfertigten Bestrebungen, und unbeeinträchtigt durch nebensächliche Einwendungen, den Entwurf in der Fassung der Regierung hochgeneigtest annehmen. (S. M.)

Stuttgart, 19. März. Die Handels- und Gewerbekammer hat an den Reichstag eine Petition abgehen lassen, dahin gehend, derselbe wolle „1) die Regierungsvorlage, betr. den Feingehalt der Gold- und Silberwaren, unbeeinträchtigt um nebensächliche Entwürfe, annehmen und die Beratungen möglichst beschleunigen, eventuell die Detailausführung, falls dieselbe je nicht rasch erledigt werden wollte, dem Bundesrat überweisen; 2) mit Rücksicht auf den hohen Wert der vorhandenen Lagerbestände die Uebergangszeit auf etwa 4 Jahre erhöhen, beziehungsweise nach dem österreichischen Vorgange die Zulassung eines Uebergangstempels beschließen.“ Die Kammer weist darauf hin,



daß sie in den letzten Jahren wiederholt dem Wunsche nach gesetzlicher Regelung des Feingehalts Ausdruck gegeben habe.

Stuttgart, 19. März. Wie weit die Vegetation vorgeschritten ist, davon sind auf hiesiger Markung die blühenden Kirschbäume ein Beweis. Vom Lande wird das gleiche gemeldet. So schreibt man uns aus Geradstetten: „Auf dem Bauersbergerhof hiesiger Gemeinde gibt es blühende Kirschbäume. Wenn es nur nicht zu bald ist!“

Cannstatt, 16. März. Gestern fuhr ein Stuttgarter in einem Nachen auf dem Neckar spazieren, er geriet in eine Strömung, der Nachen schlug um und der Insasse wäre zweifellos verloren gewesen, wenn nicht ein mutiges Mädchen aus Münster mit einem Rahn herbeigeeilt wäre und den mit den Wellen ringenden dem Tode entriß.

Vaihingen a. G., 16. März. Gestern Nachmittag wurde eine der hiesigen Stadt gehörige 4jährige Fichtenkultur in einem Flächengehalt von etwa 20 Ar am Auricher Berg durch Feuer zerstört.

Freudenstadt, 16. März. Von heute an zielt unsere interessante Kirche ein neuer Schmuck, nämlich ein prachtvolles gemaltes Fenster, die Auferstehung des Herrn darstellend, gestiftet von Fabrikant W. Münster und dessen Gemahlin zur Feier ihrer 50jährigen Ehe.

Chingen, 16. März. Ein gräßliches Unglück hat sich gestern Abend 8 Uhr bei Ankunft des Eisenbahnzuges zugetragen. Ein lediger Südtiroler Maurer verließ den Zug ehe er zum Stillstand gebracht wurde, und fiel zwischen den Puffern auf die Schienen. Der Unglückliche wurde etwa 100 Schritte geschleift, und ihm von den Rädern beide Hände und Füße zermalmt, eben so auch die Weichteile schwer verletzt. Er starb alsbald bei der Ueberführung ins Spital.

Bei Abfahrt des Zugs 616 wurde Bremser Benz in Ulm auf dem Bahnhof Vietigheim überfahren und getötet.

Neuenbürg, 20. März. In Folge der warmen Frühlingstage regt sich auch bei uns die Vegetation aller Arten und zeigt Fortschritte, wie sie sonst erst Ende April zu sehen sind. Knospen und Blüten aller Orten, blühende Pflaumen und Pfirsiche; noch einige solche Tage und Kirschbäume und andere Frühbäume beginnen ebenfalls zu blühen. Auch die Kameerzen in günstigen Lagen haben überraschende Fortschritte gemacht. Gleiches ist in den Waldungen der Fall, wo die neuen Triebe und Schößlinge bereits in verschiedenen Schattierungen prangen; es wird dort bald der aromatische Waldmeister zu treffen sein. Als günstig bei dieser außergewöhnlichen Witterung hat man bisher die kühlen Nächte betrachtet, welche die Vegetation vor einer noch rascheren Entwicklung zurückgehalten haben, welcher etwa noch eintretende Fröste sehr schädlich werden könnten.

Ausland.

Madrid, 18. März. Eine republikanische Verschwörung wurde entdeckt, über welche die Regierung auch durch ihre

Agenten in Frankreich und Portugal unterrichtet war. In Folge dessen wurden mehrere Generale, eine größere Anzahl Militärs, Mitglieder von Vereinen und Zivilpersonen verhaftet. Eine Hausdurchsuchung bei General Belardes förderte interessantes Material zu Tage. Die Fäden der Bewegung scheinen wieder in den Händen Borillas zu spielen.

Miszellen.

In der Märznacht.

Eine Oster-Novelle von L. Briegner.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schwer erhebt sich der am Tische sitzende Mann, schwanke Schrittes, wie trunken taumelt er zur Thür. Das Lämpchen auf dem Tische erlischt und herein zum Fenster lugt der Dämmerung falber Schein. Der Mann hat sich mit unsicheren Schritten zur Thür hinausgetastet und steht im Freien. Ueber ihm rauschten die Bäume im Morgengewinde, vor ihm rauscht das Wasser, es rauscht ihm entgegen wie rufend: „Komm, komm, hier unten ist Ruhe, ist Frieden!“ Der Mann starrt ins Blaue, dann fährt er sich über die Stirn, als müßte er sich besinnen, was ihn hinaus geführt. O, er weiß recht gut, was er thun will, es ist ja so einfach und leicht; nur die Augen zugemacht und ein Sprung hinunter in die Tiefe und dann ist Alles wieder still und ruhig wie zuvor. Plötzlich fällt sein Blick auf das Haus am jenseitigen Ufer. Es krampft ihm das Herz zusammen wie in namenloser Wut, — dann, merkwürdig, ihm wird so ruhig, so mild und so sonderbar zu Mute, fast ist ihm, als stehle sich eine Thräne in sein Auge. Er sieht sich hintreten vor seinen Bruder, er sieht ihm ruhig und klar ins Auge: Vergieb, ich habe gefehlt, ich habe gelüht mit dem Tode. Das ist nur ein Moment, dann bückt sich der Mann und sammelt Steine vom Boden, große, kleine, runde, kantige, wie sie ihm in die Hände kommen — sie erfüllen ja alle ihren Zweck, gleichviel, welcher Gestalt und Größe sie sind. Langsam und ruhig, fast liebevoll, läßt er sie in die Taschen seines Gewandes gleiten, bis alle Taschen vollgefüllt sind. Dann wirft er noch einen Blick auf sein Haus und auf das gegenüberliegende, dann schlägt er ein Kreuz und murmelt einige unverständliche Laute vor sich hin, dann tritt er aus dem Dunkel der Bäume heraus, dem Bache entgegen und dann —

Aus dem gegenüberliegenden Hause löst sich eine weiße Gestalt los und eilt flüchtigen Fußes dem Ufer zu. Der Mann starrt die Gestalt wie eine Erscheinung aus einer andern Welt an, dann tritt er in das Dunkel der Bäume zurück. Das Mädchen ist bis an das Ufer getreten, hält einen Krug in der Hand und steht wie überlegend still. Schon will sie den Krug in das Wasser tauchen, das das Ufer bespült, da hält es inne. Es tritt vom Ufer zurück und steht im nächsten Augenblick an der kleinen Brücke. Zwar jaghaft, aber den Kopf und das blonde aufgelöste Haar zurückgeworfen, als wolle es sich selbst Mut machen, betritt es die

Brücke. Die kleinen Hände halten sich an dem Geländer fest, während die Füße, die mutig den Steg entlang schreiten, fast von der Flut bespült werden. Jetzt hat das Mädchen die Mitte der Brücke erreicht, jetzt beugt es sich nieder, mit der einen Hand sich an dem Geländer festhaltend, mit der andern Hand den Krug ins Wasser tauchend, daß er sich bis an den Rand füllt. Im nächsten Augenblick kracht es, wie auseinanderbrechendes Holzwerk, ein gellender Schrei und ein schwerer Fall, hochaußspritzende Wogen und zwei weiße Arme suchen vergeblich nach einem Stützpunkte in dem Wasser-Chaos. Doch schon teilen zwei kräftige Arme die Flut und eben als das Mädchen zum zweiten Male unterzusinken droht, wird sie emporgetragen, entriß dem Verderben bringenden Elemente. Der Mann ist ein guter Schwimmer und er weiß, daß er das jenseitige Ufer erreichen wird. Doch die Kraft läßt nach, nie ist ihm das Schwimmen gar so schwer geworden wie heute, nie durchdrangen seine starken Arme jemals so schwer die Wogen. Ist es doch, als zöge es ihn mit Gewalt in die Tiefe, als sei sein Körper von Blei, so hängt es schwer in ihm und an ihm.

(Schluß folgt.)

Spekulation. Als nach der Hinrichtung Karls I. von England die bronzene Bildsäule desselben an den Meistbietenden verkauft wurde, erstand sie ein Messerschmied und verfertigte nun Messer mit bronzenem Griff vom Metall der Bildsäule. Der Preis war hoch und der Absatz so bedeutend, daß auch zwanzig Bildsäulen nicht hingereicht haben würden, die Griffe zu den verkauften Messern anzufertigen. — Als aber zehn Jahre später des Hingerichteten Sohn, Karl II., auf den englischen Thron gelangte, brachte der schlaue Messerschmied seine bis dato vergrabene Bildsäule zum Vorschein und verkaufte sie für eine sehr bedeutende Summe an den König. Sie steht noch jetzt zu Charing-Cross.

Schnupferstatistik. Eine originelle Statistik ist von einem sich hier auf der Durchreise befindlichen Mitgliede eines Zirkus zusammengestellt worden. Derselbe, ein sehr starker Schnupfer, hat festgestellt, daß er bis jetzt nicht weniger als 1232 Pfund Schnupftabak verbraucht hat. Er verbraucht durchschnittlich täglich 3 Loth, was bei einem rund sechsunddreißigjährigen Konsum die obige respectable Gewichtssumme ausmacht.

Elektrisches Licht vor vierzig Jahren. In der „Didaskalia“ vom 3. September 1843 findet sich folgende Notiz: „Die Versuche, welche in Paris mit elektrischem Lichte, statt der Gasbeleuchtung auf dem Quai Conti gemacht wurden, sind sehr günstig ausgefallen. Man konnte auf 1000 Fuß Entfernung noch Gedrucktes lesen.“ — Sohin hat es nahezu 40 Jahre gedauert, bis das elektrische Licht eine allgemeinere Anwendung fand; denn jener Versuch in Paris ist eben nur Versuch geblieben.

